

Alte Liebe...



... kann auch rosten: Zumindest Nubert beschenkt sich und seine Fans mit einer nuLine 284 Jubilee mit innovativer, Cortenstahl genannter Rostoberfläche. Bringen die Schwaben hier Vergängliches für die Ewigkeit?

Etwas Besonderes zu erschaffen, ist in der heutigen Zeit nicht so einfach, auch nicht im Lautsprecherbau. Selbst wenn es nur um Design und Fertigung geht, ist von echtem Klavierlack über feinste Furniere bis zu durchsichtigem Plexiglas, Beton, Marmor, Granit, Schiefer und Metall schon alles ausprobiert worden, was es so zwischen Himmel und Erde gibt.

Alles? Die Frage stellten sich auch die schlauen Köpfe von Nubert, als es darum ging, aus der lange bewährten nuLine 284 ein Jubiläums-Modell mit be-

sonderem Finish zu erschaffen. Dazu nahm der schwäbische Direktversender eine mittlere zweistellige Zahl an Varianten unter die Lupe. Über Details hüllen wir uns in Schweigen, wer weiß, was Nubert zu einem späteren Zeitpunkt noch in seine Serien einfließen lässt.

Die Schönheit von Rost

Als Sieger aus der Evaluation ging sogenannter Cortenstahl hervor, der nun bei der Nubert nuLine 284 Jubilee zum PaarpPreis von 3000 Euro zum Einzelpreis kommt. Das an große, ros-

tige Stahlplatten, Kenner denken an den Bildhauer Richard Serra, erinnernde Material erlebt zurzeit auch in der Möbelindustrie einen Durchbruch. Gegenüber vielen anderen Oberflächen besticht es durch eine Lebendigkeit in der Struktur, wie man sie sonst nur bei Furnieren aus Wurzelholz oder Kern-Splintholz-Kombinationen findet. Dem Auge wird etwas Interessantes geboten, wobei das außergewöhnliche Finish in der Redaktion zu Kontroversen führte. Die einen konnten sich für das

Jubilee-Design begeistern, für die anderen war die Vorstellung von Rostoberflächen im Wohnzimmer eine Zumutung. Kalt ließ die Optik der Jubiläums-Box wirklich niemanden.

Der mit 1000 Euro hohe Aufpreis gegenüber der Standard-284, die immerhin auch in Lack- oder Echtholz-Oberfläche geliefert wird, erklärt sich durch die in Zeit wie Material aufwendige Herstellung der Cortenstahl-Beschichtung.

Hierzu wird zunächst die metallhaltige Oberfläche der Gehäuse mit Säure etwa eine

Woche oxidiert und dann der Oxidationsprozess durch Neutralisation mit Lauge und Auswaschen gestoppt.

Allein das Trocknen der nassen Oberflächen vor der endgültigen Versiegelung mit einer dünnen Lackschicht dauert zwei Tage. In Zeiten von Just-in-time-Fertigung ist ein Prozess, in dem die Lautsprechergehäuse über eine Woche unverpackt unter definierten Bedingungen behandelt werden, ungeheuer aufwendig.

Bewährte Technik ...

Zur Schallerzeugung setzt Nubert auf drei 15-Zentimeter-Langhub-Tieftöner. Damit kommt trotz schmaler Schallwand genügend Membranfläche für die bei tiefen Frequenzen nötige Luftbewegung zusammen. In den Labormessungen lag die untere Grenzfrequenz der Bassreflex-Box bei 33 Hz, tiefer als man dem schmalen, aber hochgewachsenen Lautsprecher zugetraut hätte. Das kräftige Tieftonfundament hat einen Preis, mit 82 dB (2V/1m) Empfindlichkeit kann die Box kräftige Verstärker vertragen.



Cleveres Detail

Schallbrechungen an Gehäuse-sekanten haben einen negativen Einfluss auf den Frequenzgang von Lautsprechern. Der fällt weniger stark aus, wenn die Chassis unsymmetrisch auf der Lautsprecherfront sitzen.

Nubert fand bei der nuLine 284 einen interessanten Weg zur unsymmetrischen Kalotten-Montage. Statt unsymme-

trische, idealerweise spiegelbildliche Aussparungen in der Gehäusefront vorzusehen, baut der Hersteller seine Hochtöner exzentrisch auf eine annähernd ovale Montageplatte.

So kann der Hochtöner, je nach Einbau der Platte insymmetrische Gehäuse, einmal nach links und einmal nach rechts gerückt werden.

Mit 150 Watt an 4 Ohm sind sehr laute 103 dB drin. Nur in der untersten Oktave gerät die Jubilee etwas früher an die Leistungsgrenze, was nicht stört, da tiefste Frequenzen in normaler Musik nicht mit vollem Pegel

vertreten sind. Spannend ist der Mitteltöner mit Flachmembran, denn diese Alternative zum klassischen Konus gilt gemeinhin als anfällig für Resonanzen. Eine Honeycomb-Membran aus einem auf beiden Seiten abge-

deckten Bienenwaben-Gitter soll die Resonanzen in höhere Frequenzbereiche verlagern, die der Mitteltöner dank tief einsetzendem Hochtöner nicht mehr abdecken muss. Doch wozu ein Problem lösen, das normale Mitteltöner nicht haben? Weil durch die Flachmembran die Schallausbreitung des Hochtöners ungestörter erfolgt als mit der Vertiefung durch ein Konus-Chassis in der Schallwand. Zusätzlich hilft der asymmetrische Einbau (Kasten links), der Gehäusebedingte Frequenzgangfehler vermeidet, unter denen andere Lautsprecher zu leiden haben.

... zeitgemäß interpretiert

So weit hätte die Technikbeschreibung auch der 2012 erstmals vorgestellten Ur-NuLine-284 gelten können, die seither leichte Anpassungen erfahren hat.

Die wichtigste betrifft den kritischen Präsenzbereich, bei dem wir im Test 2013 noch einen Klirranstieg bemängelten, der beim 2022-Jubilee-Modell wie weggebügelt ist. Daneben sehen scharfe Augen im Impe-



Für die Nubert-typische Suche nach messtechnischer Perfektion ist die Weiche noch vergleichsweise einfach ausgefallen.

danzverlauf etwas weniger mechanische und elektrische Dämpfung, was nach Meinung vieler Klangtheoretiker einem lebendigeren Klangbild entgegenkommt. Dem von Nubert gewohnten, annähernd mit dem Lineal gezogenen Frequenzgang tut es jedenfalls keinen Abbruch. Allenfalls die oberste Oktave ist ganz leicht angehoben, vielleicht um dem Abfall außerhalb der Achse entgegenzuwirken.

Vom Labor in die Praxis

Doch das Labor bietet nur eine Sicht, interessantere Einblicke liefert allemal der Hörraum. Dort musste sich die Nubert nuLine 284 Jubilee, allein schon um die seit der ersten Begegnung mit ihr bestehende Assoziation zu befriedigen, zunächst „Diamond and Rust“ von Joan Baez von „The Essential ...“ stellen. Die energiegeladene Stimme der Folk-Ikone zu reproduzieren gehört sicherlich zu den schwierigeren Übungen für einen Lautsprecher. Die Jubilee gab Baez in dieser tendenziell warmen Aufnahme unangestrengt die nötige Energie. Bemerkenswert auch die gut artikulierte Bass-Linie und das Schlagzeug mit feinen Becken.

Die 284 Jubilee hatte kein Problem, dem anspruchsvollen, zeitlos schönen Song gerecht zu werden und eine intime Live-Atmosphäre in den Hörraum zu bringen.

Mit etwas dünner und heller, aber keineswegs unangenehmer Stimme übernahm Lyle Lovett die Bühne. „Don't touch my Hat“ swingte mit rhythmischer Präzision und einem faszinierenden Wechselspiel der Gitarren. Die neue Nubert brachte Lovetts Sinn für zarte Klänge trotz großer Besetzung und auch



Über Schalter lässt sich der Hochtöner an überbedämpfte Wohnräume anpassen, der Bass lässt sich für wandnahe Aufstellung absenken.

den Sinn für den ihm eigenen lakonischen Humor aufs Feinste zur Geltung.

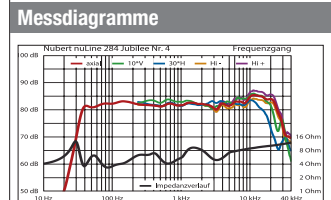
Nach dieser Darbietung stand der Sinn auf Verdichtung des Klanggeschehens. „Way Down Deep“ von Jennifer Warnes fordert von den Tieftönern, dass sie richtig Luft bewegen. Das gelang den sechs Fünfzählern der beiden Nubert-Lautsprecher sehr gut und mit voller Kontrolle, wenngleich im Vergleich zu größeren Lautsprechern vielleicht das letzte bisschen Druck fehlte. Sehr neutral und trotz der nötigen Energie geschmeidig stand Jennifer Warnes dazu im Raum.

Beim „Simple Song #3“ von David Lang vermittelte Viktoria Mullova an der Violine glaubhaft, wie ein mit Kolophonium präparierter Bogen über die Saiten glitt, nur die Abbildung hätte man sich noch ein wenig tiefer in den Raum reichend gewünscht. Sumi Jo sang groß und glaubhaft und machte klar, dass die Nubert nuLine 284 ein sehr transparenter Lautsprecher ist, mit dem sich mit großem Genuss einem tollen Hobby frönen lässt.

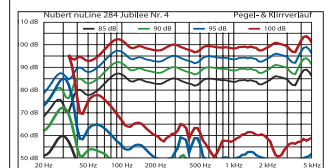
Bernd Theiss ■

Nubert
nuLine 284 Jubilee
3.000 Euro
Vertrieb: Nubert Electronic
Telefon: 07171 / 87 12 0
www.nubert.de

Maße (BxHxT): 18 x 110 x 33 cm
 Gewicht: 29 kg



Frequenzgang & Impedanzverlauf
 Sehr neutral mit leichter Hochtonanhebung, unkritischer Impedanzverlauf



Pegel- & Klirrvorlauf 85-100 dB SPL
 Recht sauber, im Tief- und im Oberbass leicht erhöhter Klirr

Untere Grenzfrequ. -3/-6 dB 36/33 Hz
Maximalp.g. (> 60 Hz: 103 dB) 98 dB

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm
 Mit 3,7 Ohm minimaler Impedanz leicht zu treiben, braucht etwa 150 Watt für 103 dB

Spannung: 00,0 V
 Impedanz-Δ: 0,0 - 00,0 Ω
 Strombedarf: 0,0 A

Raumakustik und Aufstellung
 Verträgt im Hochtון gedämpfte Räume, keine starke Anwinkelung nötig

Hörabstand 1 m - 5 m
Wandabstand 0 m - 1,5 m
Nachhallzeit 0,2 s - 0,8 s

Bewertung

Natürlichkeit	13
Feinauflösung	13
Grenzdynamik	11
Bassqualität	11
Abbildung	11

Nubert feiert sein 40-jähriges Jubiläum mit einer außergewöhnlichen Entwicklung. Wer einen Lautsprecher sucht, der nicht nur sehr gut klingt, sondern auch äußerlich ein Statement ist, der liegt mit der Nubert nuLine 284 Jubilee richtig.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
8	8	9

stereoplay Testurteil

Klang absolute Spitzenklasse **59**

0 10 20 30 40 50 60 70

Gesamturteil **84 Punkte**
Preis/Leistung **sehr gut**